

Generationen. Dialog. Zukunft.
Netzwerk für demografiebewusste Entwicklung e. V.



Karlsruhe



Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept Oberreut

Dokumentation

3. Projektgruppentreffen (virtuell)

25.05.2020

Inhaltsübersicht

Agenda	3
Zielsetzung	3
Berichte zum Aktuellen Stand	3
1. Amt für Stadtentwicklung, Gartenbauamt.....	3
2. Online-Plattform.....	3
3. Stadtteilgruppe Kultur/ Kulturtreff.....	3
4. Gemeinschaftsgarten.....	4
5. Treffpunkte für Jugendliche.....	4
6. Bücherschrank.....	4
7. Oberreut Zentrum aufwerten.....	4
8. Nachbarschaftshilfe/Mittagstisch.....	5
9. Bessere Radinfrastruktur.....	5
10. Sportangebot.....	5
11. Blühende Baumscheiben.....	6
Austausch in Kleingruppen	6
1. Ergebnisse Kultur.....	6
2. Ergebnisse Grün/Jugendliche/Sport.....	6
3. Ergebnisse Zentrum.....	6
Abschlussrunde	7

Personen

Moderation	Christoph Weinmann, G.D.Z.
Teilnehmende	11 Bürgerinnen und Bürger aus Oberreut, Fünf Vertreter*innen der Stadt, Amt für Stadtentwicklung, Kulturamt, Gartenbauamt

Ort und Zeit

Videokonferenz (Alfaview) 25.05.20, 18:00 – 20:00 Uhr

Dokumentation

Christoph Weinmann

Agenda

- Berichte der Stadt und der Gruppen
- Austausch in Kleingruppen „Was braucht es jetzt um das Projekt weiterführen zu können?“
- Wie wollen wir weiter vorgehen? Vereinbarungen

Zielsetzung

Das Treffen diene vor allem dem Austausch unter allen Akteuren im Quartier. Es wurde deutlich gemacht, welche Schritte in den einzelnen Themenfeldern mittlerweile unternommen worden sind, in welchen Punkten es Hindernisse gibt und an welchen Stellen etwas erreicht werden konnte. Die Stadt Karlsruhe konnte im Gartenbauamt zwei wichtige Stellen besetzen.

Berichte zum Aktuellen Stand

1. Amt für Stadtentwicklung, Gartenbauamt

- Ärzteversorgung: Am 2. März hat ein Treffen mit vielen Akteuren zum Thema stattgefunden (u.a. Kinderärzte und Hausärzte), Gespräche mit der Volkswohnung und den Kinderärzten bezüglich der Praxisräume werden aufgenommen, die Vernetzung der Akteure war sehr fruchtbar
- Die Baufläche in der Nachbarschaft zum Jugendgarten ist eventuell in ferner Zukunft als Standort für ein Ärztehaus geeignet (Ärztehaus ist weniger lärmsensibel als Wohnen)
- Neue Mitarbeiterinnen im Gartenbauamt
 - Frau Häcker, Planung, Landschaftsplanung, Sanierungsgebiete, Spielflächenentwicklung, erste Kontakte zu den Akteuren vor Ort wurden geknüpft, Themen wie Bolzplatz, Jugendtreff, u. a.
 - Frau Werdermann, Urban Gardening, Baumpatenschaften
- Die Verschriftlichung der bisherigen Ergebnisse des STEK-Prozesses findet statt.
- Frau Helwig geht ab Mitte Juni für ein Jahr in Elternzeit und wird den STEK-Prozess an Herrn Soppa übergeben

2. Online-Plattform

- Die Gruppe hat sich für eine Teilnahme bei "nebanan.de" entschieden
- in der "Waldpost" sollte ein Artikel erscheinen, der das Projekt und die technischen Details erklärt und vorstellt. Durch die coronabedingten Schwierigkeiten konnte die Waldpost und damit auch der Artikel bis zum Zeitpunkt des Projektgruppentreffens nicht erscheinen.
- Eine reduzierte Waldpost erscheint im Juni. Der Artikel über „nebanan.de“ ist Teil dieser Ausgabe.
- Seit März war kein Treffen mehr möglich
- Es wäre gut, mehr Aufmerksamkeit für das Angebot zu erzeugen. Dies könnte vielleicht über Handzettel gelingen, die gerade in den Bereichen der Neubebauungen verteilt werden könnten.

3. Stadtteilgruppe Kultur/ Kulturtreff

- Offener Kulturtreff: Seit Corona ist alles ausgefallen, ein Bücheraustausch wurde nicht angenommen

- alle Kulturprojekte liegen auf Eis (Musical, Tanzgruppen, Chöre)
- Ein Nachholen der Projekte, sobald dies möglich ist, ist geplant. Die Projekte leben von der Begegnung.

4. Gemeinschaftsgarten

- Die Projektgruppe hat in der KW 21 in einem Gespräch mit dem Gartenbauamt die Ideen für Urban Gardening erörtert.
- Die Gruppe hat Flächen ausgesucht.
- Eine Abstimmung mit dem Gartenbauamt erfolgte.
- Kontakt und Austausch sind in der momentanen Situation sehr schwierig.
- „nebenan.de“ ist in Oberreut nur sehr schwach besucht, trotzdem werden dort Aufrufe gestartet.
- Ein Kooperationsprojekt mit der AWO (Windrad und Seniorentagespflege) ist in Aussicht. Es gibt Interesse an Gemeinschaftsbeeten auf den Grundstücken/in direkter Nachbarschaft der Einrichtungen. Das Projekt wird in Angriff genommen.

5. Treffpunkte für Jugendliche

- Ende März hat ein erstes Telefonat mit Frau Häcker zu Unterstand und Bolzplatz stattgefunden.
- Der Unterstand Woerishofferstr/Kapellenweg (Basketballplatz) wird wiederhergestellt. Die Rückwand kann mit Jugendlichen gemeinsam gestaltet werden. Das Lärmproblem mit Anwohnern erzeugte in der Vergangenheit immer wieder Konflikte. Hierzu braucht es noch eine Lösung.
- Die Prüfung neuer Standorte ist auch schon im Gange.

6. Bücherschrank

- Aktuell liegt das Projekt auf Eis, da kein Standort gefunden werden konnte. (Die Anfrage bei Edeka war leider negativ)
- Nach Corona besteht die Überlegung bei Badenia nach einem Standort zu fragen.
- Außerdem möchte sich die Gruppe kundig machen, ob ein öffentlicher Bücherschrank mit den neuen Hygienevorgaben zu vereinbaren ist.

7. Oberreut Zentrum aufwerten

- Es hat bisher keine Vor-Ort-Besichtigung gegeben.
- Lange wurde das Thema "Café" fokussiert. Ggf. könnte eine extra Gruppe gegründet werden, die ein Café generell in Oberreut etablieren möchte (nicht an das Zentrum gebunden).
- Der Fokus sollte auf der Aufwertung des Zentrums liegen.
- Ein Gespräch mit dem Stadtplanungsamt zu den Entwürfen der Studierenden hat verwaltungsintern stattgefunden.
- Die Unterteilung in kurzfristige und langfristige Themen bzw. die Einbeziehung weiterer Bereiche wie Julius-Leber-Platz, Festplatz oder neues Ortsteilzentrum erscheint sinnvoll.
- Die Bitte um Einbindung der lokalen Akteure und Austausch mit dem Stadtplanungsamt wird vorgebracht.

8. Nachbarschaftshilfe/Mittagstisch

- Abwarten bis das Quartiersmanagement etabliert ist

9. Bessere Radinfrastruktur

- Detaillierte Vorschläge für die Verbesserung der Infrastruktur wurden gemacht. Eine gemeinsame Begehung vor Ort hat stattgefunden.
- Viele Vorschläge müssen individuell durch die zuständigen Ämter geprüft werden.
- Einiges kann verändert werden: Sechs Maßnahmen werden demnächst umgesetzt, einige Pfosten können entfernt, einige versetzt werden, einige müssen allerdings an dem Standort verbleiben, an dem sie sich befinden.
- Die Begehung war sehr aufschlussreich. Es war wertvoll, viele fehlende Informationen zu erhalten, zudem konnten viele Fragen beantwortet werden. Von Seiten der Bürger*innen besteht Zufriedenheit mit dem bisherigen Ergebnis, wofür sie der Stadt danken.
- Ein direkter Kontakt mit dem Tiefbauamt konnte hergestellt werden und wird für weitere Fragen genutzt.

10. Sportangebot

- Eine Aufwertung des Bouleplatzes wäre wünschenswert, hierbei wären eine Vergrößerung und insbesondere eine Beleuchtung erstrebenswert. Der Bouleplatz wird regelmäßig von den Menschen vor Ort genutzt. So finden dort jährlich Turniere statt. Dabei gerät der Platz immer wieder an seine Grenzen.
- Spiel- und Sportflächen Anne Frank-Schule: Ein Vor-Ort-Termin mit verschiedenen Ämtern hat stattgefunden. Die Idee, die bestehenden Sportflächen auf dem Schulgelände außerhalb der Schulzeiten der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen, wird vorerst nicht weiter verfolgt, da keine Betreuung (Auf- und Zuschließen, Sauberkeit) gewährleistet werden kann. Es wird geprüft, ob bei der anstehenden Überplanung des Schulgeländes Flächen für die Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden können.
- Bezüglich des Bolzplatzes im Schmallen haben Gespräche mit dem Tiefbauamt stattgefunden. Die Fußballtore werden in einfachster Ausführung (ohne Netze!) an dem jetzigen Standort geduldet. Die Tore einfach nach Süden zu verschieben, ist keine sinnvolle Option, da die Südfläche des Regenauffangbeckens ein sehr feuchter Standort, und nicht als Spielfläche geeignet ist. Hierbei ist das Regenrückhaltebecken nach Aussage des Tiefbauamtes eine technische Anlage, deren Funktion erhalten werden muss. Den Trampelpfad quer durch das Gelände zu schließen erscheint ebenfalls nicht möglich (Gewohnheit). Gegebenenfalls ist eine Verlegung des südlichen Tores hinter den Trampelpfad möglich, dies geht allerdings mit einer Verkleinerung der Spielfläche einher. Diese Option will Herr Hartmann mit den Nutzern des Bolzplatzes diskutieren.
- Albert-Braun-Str., Bolzplatz: Frau Häcker bearbeitet das Thema. Ein Vor-Ort-Termin hat stattgefunden. Die Konzeptionsarbeit läuft, weitere Absprachen stehen noch aus.
- Der Basketballplatz am Standort ist in einem sehr guten Zustand. Frau Häcker spricht die Empfehlung aus, ihn zu erhalten.
- Die Standortsuche für eine Pumptrackanlage gestaltet sich schwierig. Alle bisherigen Ideen kommen nach Abklärung der vielfältigen Belange der beteiligten Fachämter nicht in Frage.

11. Blühende Baumscheiben

- Aufgrund der Corona-Beschränkungen fehlt momentan die Gruppendynamik.
- Mehr Mitstreiter wären sehr wertvoll, sind aber schwer zu finden. Das Interesse der Anwohner sich aktiv für das Thema zu engagieren ist eher gering. Es braucht Menschen, die bereit sind wirklich Hand anzulegen.
- Das Gartenbauamt bietet Baumpatenschaften in zwei Varianten an: die reine Baumpatenschaft (Gießen des Baumes, Entfernen von Unrat, Melden von Beschädigungen) und die Baumpatenschaft "plus" (zusätzlich Lockern der Erde, Bepflanzung und Pflege des Baumscheibe).
- Erste individuelle Versuche eine Baumscheibe vorzubereiten sind eine mühsame Erfahrung gewesen.
- Frau Werdermann ist die Ansprechpartnerin im Gartenbauamt für Baumpatenschaften. Eine Aufbereitung der Baumscheiben von Seiten des Gartenbauamts ist nicht möglich. Bürgerinnen und Bürger, die gerne eine Baumpatenschaft übernehmen möchten, müssen selbst aktiv werden und diese vorbereiten. Außerdem müssen einige Punkte im Vorfeld geklärt werden, wie z.B. Haftung, Sicherheit, Auswahl der Pflanzen und des Saatguts. Daher sind immer eine schriftliche Vereinbarung und Abstimmung zwischen Stadt und Bürgerinnen bzw. Bürgern notwendig. Frau Werdermann berät interessierte Bürgerinnen und Bürger gerne zu dem Thema.

Austausch in Kleingruppen

Nach der Berichtsrunde wurden drei Kleingruppen zu folgenden Themen gebildet:

- Kultur
- Grün/Jugendliche/Sport
- Zentrum

In den Kleingruppen sollte folgende Frage diskutiert werden: Was braucht es jetzt, um das Projekt weiterführen zu können?

1. Ergebnisse Kultur

Hier wurde sich vor allem über das Künstlerpotenzial in Oberreut ausgetauscht

2. Ergebnisse Grün/Jugendliche/Sport

Eine Vorort-Begehung findet größeres Interesse, Herr Hartmann koordiniert die Interessenten und Interessen.

3. Ergebnisse Zentrum

- Es mangelt an Ideen, was konkret verändert werden könnte.
- Der Wunsch, das Thema weiter zu vertiefen, ist vorhanden. Nach einer Ideenentwicklung könnte ggf. eine Planungswerkstatt durchgeführt werden.
- Herr Hartmann lädt die Interessierten zu einem Vorort-Termin ein, um Ideen für kurzfristige Aufwertungsmaßnahmen und Anliegen für eine umfassende Neuplanung zu erarbeiten.
- Anschließend sollen die Bürgerideen an das Stadtplanungsamt weitergegeben und das weitere Vorgehen abgestimmt werden.

Abschlussrunde

In der Abschlussrunde haben sich alle Teilnehmerinnen positiv über die Gespräche und die Ergebnisse des virtuellen Gruppentreffens geäußert. Die Idee zu einem weiteren Treffen am 23. Juni einzuladen wurde von allen begrüßt.